



Band 9 der Reihe „Frauen in der Wesermarsch“
Setje-Eilers, Almut: Berufliche Orientierungen und Ausbildungssituation von Mädchen und jungen Frauen II – eine Untersuchung für die Wesermarsch.
Herausgegeben vom Landkreis Wesermarsch – Frauenbüro. Brake 1999

Die vorliegende Studie umfasst zwei Befragungen aus den Jahren 1990 und 1999; das lässt auf Entwicklungen und Tendenzen schließen. Befragt werden Schülerinnen an allgemeinbildenden Schulen, an Berufsschulen und zudem weibliche Auszubildende. Immer mehr Mädchen erlangen einen höheren Schulabschluss und verfügen damit über verbesserte Voraussetzungen zum Einstieg in die berufliche Ausbildung. Trotzdem unterscheiden sich junge Frauen und Männer immer noch deutlich hinsichtlich der Berufswahl und der zukünftigen beruflichen Orientierung. Vor allem junge Frauen versuchen nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule durch eine weitere schulische Qualifizierung einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz zu erlangen, wobei sie sich nach wie vor auf wenige Lehrberufe in „typischen Frauenberufen“ konzentrieren (vor allem sozialpflegerische und hauswirtschaftliche Berufsfelder).

Insgesamt gesehen ist die Zahl der Auszubildenden rückläufig, wovon junge Frauen weitaus stärker betroffen sind als männliche Jugendliche. Das berufliche Ausbildungsspektrum für weibliche Jugendliche hat sich allerdings erweitert, wie Zahlen der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer belegen.

Es ist ein wachsendes Selbstbewusstsein der jungen Frauen zu beobachten. Allerdings werden die Erfahrungen, Haltungen und Meinungen der Auszubildenden ganz klar beeinflusst durch die heutige Situation auf dem Arbeitsmarkt mit hoher Arbeitslosigkeit und Ausbildungsstellenknappheit. Dennoch gilt das Interesse am Beruf noch immer als wichtigstes Motiv für die Berufswahl, dicht gefolgt von Arbeitsplatzsicherheit und guten Verdienst- und Aufstiegschancen. Weibliche Auszubildende orientieren sich mehrheitlich mit steigender Tendenz an der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.